

Großer Preiswettbewerb des „Courier“

Die Saatzeit ist vorüber

Wir hatten ein spätes Frühjahr, aber alle Anzeichen deuten jetzt auf eine reiche, ganz ausnahmsweise gute Ernte hin.
Da haben unsere Farmer in allen Distrikten wieder neuen Mut geschöpft und jeder gibt sich jetzt mit doppeltem Eifer am Feierabend oder am Sonntag der

Lektüre seiner Lieblingszeitung „Courier“ hin.
Deshalb sind die jetzt kommenden Wochen bis Ende Juni auch sehr geeignet, unsere Farmfreunde daran zu erinnern, daß es von Zeit zu Zeit auch einmal angebracht ist, dem alten treuen Kennebleitsträger „Courier“ das Preisgeld zu bezahlen.

Nun haben unsere Teilnehmer am Preiswettbewerb des „Courier“ die Dauer des Wettkampfes bis Ende Juni verlängert.

Jedenfalls haben unsere Preiswettbewerber auch gefühlt und gedacht, daß es gut sein muß, in diesen Wochen nach der Saatzeit die Vorbereitung für den „Courier“ mit erneuter Energie aufzunehmen.

Bestpreis des Courier beträgt vom 1. Juli 1920 an \$3.00 pro Jahr

Die Verlängerung des Wettkampfes bietet unseren Lesern noch eine — und zwar die letzte — Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem äußerst billigen Preise von \$2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Voraus zu bezahlen. Wir können ohne Übertreibung sagen, daß „Der Courier“ bei seinem Umfang und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Canada erscheinen und ungefähr dieselbe Größe und dieselbe Menge Lesestoff bieten, kosten wenigstens \$3.00, die meisten aber \$4.00 oder \$5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen kosten jetzt \$9.00 bis \$20.00 pro Jahr.

Die Verlängerung des Wettkampfes bietet unseren Lesern noch eine — und zwar die letzte — Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem äußerst billigen Preise von \$2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Voraus zu bezahlen. Wir können ohne Übertreibung sagen, daß „Der Courier“ bei seinem Umfang und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Canada erscheinen und ungefähr dieselbe Größe und dieselbe Menge Lesestoff bieten, kosten wenigstens \$3.00, die meisten aber \$4.00 oder \$5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen kosten jetzt \$9.00 bis \$20.00 pro Jahr.

Wir haben schon früher an dieser Stelle ausgesprochen, daß die Zeitungsverleger in Preisverhandlungen durch das schnelle und tiefe Steigen der Arbeitslöhne und der Materialien, besonders der Preise für Druckpapier gezwungen werden.
„Der Courier“ zum Beispiel beschäftigt schon seit etwa sechs Jahren im Durchschnitt ständig 13 bis 14 Personen. An diese zahlen wir früher reichlich \$1000 pro Monat aus. Zusätzlich haben namentlich die in den Gewerkschaften (Unions) organisierten Leher und Drucker derartige Lohnverhandlungen durchgesetzt, daß wir jetzt pro Monat ungefähr \$2500 an Löhnen und Gehältern ausbezahlen müssen. Auch sonst ist Alles bedeutend teurer geworden. Die Metallpreise haben sich nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht.

Früher kostete eine Wagonladung Druckpapier \$800 bis \$900, während wir jetzt etwa \$2400 dafür zu zahlen haben. Seitdem nun die Dominialregierung in letzter Zeit die Preiskontrolle in Bezug auf Zeitungspapier aufgegeben hat, gehen die Preise wiederum gewaltig in die Höhe.

Man benütze die Gelegenheit

Wer also sparen will, benütze die Gelegenheit, jetzt durch Vorauszahlung von nur \$2.00 pro Jahr sich die Lieferung einer großen, reichhaltigen Zeitung in deutscher Sprache zu sichern. Bis zum 1. Juli dieses Jahres nehmen wir durch die Teilnehmer an unserem Wettbewerb, sowie auch durch direkte Ein-

sendung der Gelder, Abonnementserneuerungen und Neubestellungen nach dem alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr an. Sie können zu dieser Rate Ihre Zeitung für ein Jahr oder auch für mehrere Jahre voranzubahlen. Für jedes Jahr \$2.00.

Neue Teilnehmer erwünscht

Es gibt immer noch eine Anzahl von Distrikten im canadischen Westen, aus denen sich bis jetzt noch kein Teilnehmer am Wettbewerb gemeldet hat. Die Zahl der angemeldeten Teilnehmer beträgt bis jetzt 36. Wir werden eine Liste derselben und der von ihnen vertretenen Distrikte in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Monate tätig gewesen ist. In nahezu einem Monat kann ein tüchtiger Wettbewerber auch den größten deutschen Distrikt sehr gründlich bearbeiten und sich damit einen Platz in der allerersten Reihe der Teilnehmer am Wettkampf sichern. Wer die Vorbereitung in den nächsten vier Wochen der Automobil erledigen kann, sollte in zwei bis drei Wochen einen großen Distrikt sehr gründlich bearbeiten können.

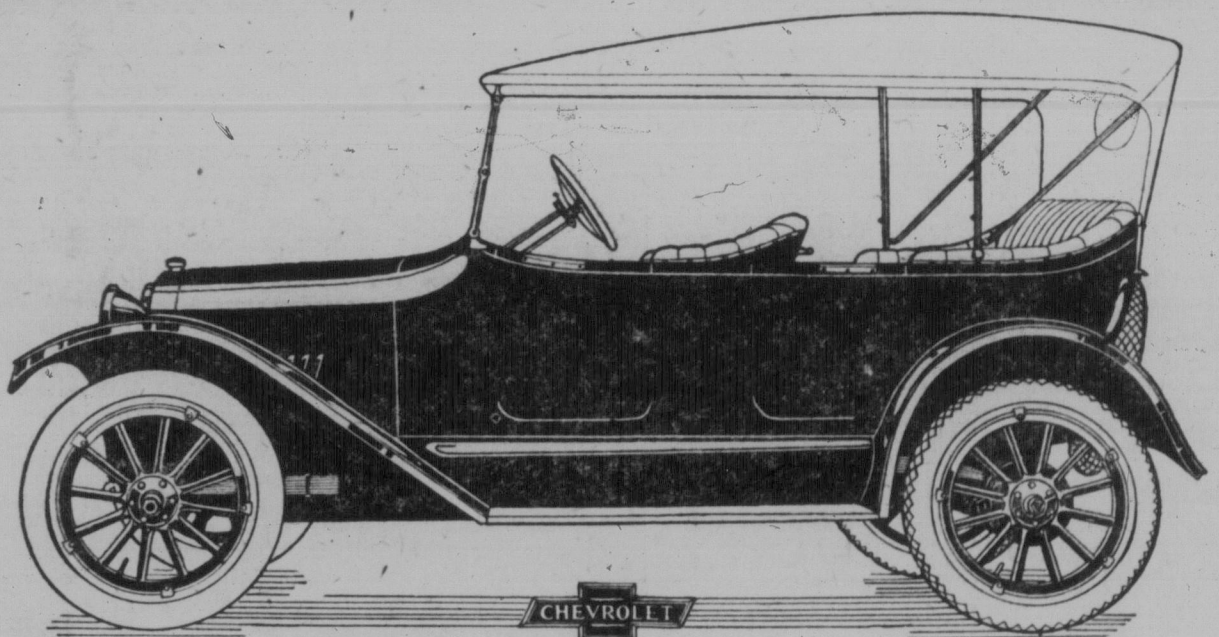
Wir laden die Anmeldung neuer Teilnehmer und der eifrigen Weiterarbeit der bereits im Wettkampf befindlichen Bewerber mit Interesse entgegen und wünschen Allen den besten Erfolg.

Regeln für den Wettbewerb

Jemand kann als Bewerber nominiert werden. Der Unterzeichner des Nominationsformulars muß jedoch ein Leser unserer Zeitung sein. Das Nominationsformular gibt dem Bewerber als Anfang im Wettbewerb 3000 Stimmen. Für jeden Teilnehmer kann immer nur ein Nominationsformular erlaubt und gezählt werden. Wir erlauben ferner:

- Für jeden neuen Leser, der für ein Jahr im voraus bezahlt... 1200 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für ein Jahr im voraus erneuert... 1000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement auf zwei Jahre im voraus bezahlt... 3000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für drei Jahre im voraus bezahlt... 5000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für fünf Jahre im voraus bezahlt... 10,000 Stimmen
- Für Einkollektieren rückständiger Lesegelder: für jedes Jahr Rückstand... 1500 Stimmen
- Für Verkauf eines Anteilscheines (Share) im Werte von \$10.00... 10,000 Stimmen

Erster Preis



Unser großer erster Preis besteht aus einem vollständig ausgerüsteten fünfzigen

Chevrolet-Automobil

im Werte von \$1050.00

Dieses Automobil haben wir für unseren Preiswettbewerb von der Reginaer Firma Masterson's Motors, 1706 Scarth Str., Regina, gekauft. — Chevrolet-Automobile sind so sehr verbreitet und beliebt, weil sie aus vorzüglichem Material hergestellt, dauerhaft und dabei elegant und den Bedürfnissen des Bestens angepaßt sind.

Zweiter Preis

Eine prachtvolle Küst- und Expeditionsmaschine „Columbia Oranosa“ Kabinett-Photograph sehr elegant in Koffbaum ausgeführt, im Werte von \$175.00. Diesen Preis haben wir in dem bekannten deutschen Warenhaus von Bergl & Kusch in Regina erworben.

Zwei dritte Preise

und zwar für eine Dame einen erstklassigen Mint-Marmot-Felz den wir in den „Great West Department Stores“ erhalten haben und der einen Wert von \$135 hat.
Ferner für einen Herrn einen Chesterfield Armstuhl mit der besten Polsterung, die es überhaupt gibt. Dieser Armstuhl stammt aus Reginas größtem Möbelgeschäft, „Reinhorn Ltd.“ und repräsentiert einen Wert von ebenfalls \$135.

Vierter Preis

Ein Fahrrad (Bicycle) im Werte von \$78.00, das aus Herrn Gustav Wolfe's bekanntem Geschäft „Regina Cycle & Motor Co.“ an Hamilton Straße, stammt.
Dieses Fahrrad ist eins der besten auf dem Markt. Nur erstklassiges Material ist verwendet, die Ausführung elegant, und die Ausrüstung, die sogar eine Werkzeugtasche einschließt, vollständig.

Fünfter Preis

eine prachtvolle Standuhr, im Werte von \$25.00, die wir im Juweliergeschäft von W. G. Howe gekauft haben. Die Uhrmaschine ist achtmaloch und elegant in marmoriertem Holz ausgeführt. Das Werk läuft 8 Tage und schlägt halbe und volle Stunden.
Für je eine Dame und einen Herrn je ein Paar Schuhe im Werte von je \$15.00

Zwei sechste Preise

Ein Damen schuhe — hochlegant, 11 Zoll hoch, havanabrunn, französischer Abzug. Diese Schuhe erwerben wir in John Engel's deutschem Schuhladen, Ecke 11. Ave. und Halifax-Straße.
Herrenschnuhe — ebenfalls gearbeitet, dauerhaft, erstklassige Qualität.

Schließlich werden wir noch eine Reihe von „Trostritzen“ ausgeben, 3. B. goldene Broschenadel, Wörterbücher usw. — im ganzen etwa 15 bis 20 Preise.

Teilnehmer am Preiswettbewerb sollen und mit den neuen oder alten Lesern kollektierten Geldern entweder jedesmal die mittlere Formulare und unseren dreiteiligen Leitungsblättern für Agenten mit einbringen oder aber eine Liste, die den Namen, Adresse, gesuchten Betrag des neuen oder alten Lesers zeigt.

Für Uebertragung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Uebertragung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Brief zu schreiben, und lege das Kuvert sorgfältig zu. Wer Geld der Stadt, — durch eine Bank auszahlbar, — überweist, darf nie vergessen, dem Betrage die Worte „and exchange“ beizufügen, da wir die Wechselgebühren der Bank nicht zahlen können.

Bitte, hier ausschneiden

An den „Courier“ 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.
Willing überfende ich Ihnen:
 - Bezahlung für den „Courier“ für das Jahr 1920 \$ 2.00
 - Meinen Rückstand der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von \$.....
 (Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier“ nicht bereits bis zum 1. Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückstand beträgt.)
 - Vorausbezahlung für das Jahr 1921, bis zum 1. Jan. 1922 (nur noch bis Ende Juni zum alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr) \$ 2.00
 - Für Anteilscheine (Shares) der Courier Co. (1 Share \$10.00) \$.....
 - Die Geschäftsführung der „Sask. Courier Publ. Co., Ltd.“ verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate“ in registriertem Briefe auszugeben.)
 - Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung) \$ 0.50
 - Für Prämie Nr. (Von der Prämienliste auf Seite 14 dieser Ausgabe ausgewählt) \$.....
 - Gesamtbetrag \$.....
 - Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreiben Sie Frau, Heulein, Herrn
 - S. O. Provinz
 - gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerb beteiligt.
 - Mein Name ist
 - Postoffice-Adresse Provinz